



TARIFINFO 2017 – 05

zum TV Entgelt

Tarifkommission TV-N Berlin (BVG und BT)

Berlin, 11.05.2017

Weiteres zur Entgeltrunde

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

entsprechend dem Wunsch der ver.di-Tarifkommission findet ihr detailliertere Informationen zur Entgeltrunde für die Beschäftigten der Berliner Verkehrsbetriebe und der Berlin Transport GmbH.

Warum verdienen wir mehr als 2,5%?

2013: „Die BVG schreibt rote Zahlen“
„Die S-Bahnleistungen sollen ausgeschrieben werden“
„Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes soll den Wettbewerb stärken“

Diese und ähnliche Schlagzeilen dominierten die Diskussionen im Jahr 2013 und waren Anlass für den TV Zukunftssicherung. Dieser beinhaltet die Angebotsautomatik, welcher wir – wenn nicht gekündigt – bis Ende 2019 befinden.

Die Rahmenbedingungen haben sich jedoch seit diesem Tarifabschluss deutlich verändert.

Heute lauten die Schlagzeilen so:

2017: „BVG erzielt weiterhin Gewinne in zweistelliger Millionenhöhe.“
„Der Senat von Berlin bekennt sich zur BVG“ – „Koalitionsvertrag sichert 14.000 Arbeitsplätze bei der BVG und BT“
„Wachsende Stadt bringt erschwerte Arbeitsbedingungen für FahrerInnen bei der BVG“
„BVG und BT finden nur schwer gutes Personal“

Aus diesen Gründen hat sich die ver.di-Tarifkommission entschieden, mehr als 2,5% vom Arbeitgeber zu fordern.

So richtig wie der Tarifabschluss 2013 war, so richtig ist es auch, dass die Anforderungen für die Beschäftigten stark gestiegen sind. Der zunehmende Verkehr, die wachsenden Fahrgastzahlen und diverse Mehrleistungspakete haben in den vergangenen Jahren für eine enorme Leistungsverdichtung gesorgt.

Dem gegenüber steht ein Entgelt in den unteren Entgeltgruppen, dass aufgrund veränderter Rechtslage, die Gefahr der Altersarmut hochtreibt. Fahrerinnen und Fahrer, die ein Leben lang an Wochenenden, Feiertagen oder zu ungünstigen Zeiten fahren, muss eine auskömmliche Rente zur Verfügung stehen.

Auch im bundesweiten Vergleich gibt es einen Nachholbedarf gegenüber Kolleginnen und Kollegen anderer Nahverkehrsbetriebe.

Inzwischen haben die BVG und BT massiv Probleme geeignetes Personal zu finden und versuchen ihre Probleme bereits durch die Einstellung von Rentnern und dem Anwerben von osteuropäischen Fahrern und Fahrerinnen auszugleichen.

Die Tatsache, dass parallel die Wirtschaft anzieht und die Inflation derzeit bei rund 2,0 % liegt, macht die Situation, gerade bei den geringeren Einkommen, nicht leichter. Im Vergleich zu diesem Jahr, lag die Inflation in den letzten Jahren zwischen 0,4% und 0,9%.

Um hier beim steigenden Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt mithalten zu können, braucht es eben auch die Anpassung der Entgelttabelle.

Wir sagen, dass hier ein Umdenken stattfinden muss.

Auch wenn wir uns in der Angebotsautomatik aus dem Jahr 2013 befinden, so liegt es auch in der Verantwortung der führenden Tarifvertragsparteien gemeinsam eine kurz-, mittel- und langfristige Strategie zu finden, um den geänderten Anforderungen gerecht zu werden.

Hat die BVG Spielräume für mehr als 2,5 %?

Das Jahresendergebnis liegt mit 11,2 Millionen Euro zu 2,6 Millionen Euro deutlich über dem Plan. Zusätzlich ist festzustellen, dass der Personalaufwand im letzten Jahr geringer ausgefallen ist, als es vom Vorstand geplant wurde. Insgesamt ist also festzuhalten, dass es durchaus Spielräume oberhalb der 2,5% gibt.

Darüber hinaus sehen wir in einer Erhöhung der Entgelte die Beteiligung der Beschäftigten am sehr guten Erfolg des Unternehmens und als Investition in die Motivation und Bindung der Beschäftigten der Berliner Verkehrsbetriebe und der Berlin Transport.

Wie geht es weiter?

Die Verhandlungen sind ohne neuen Termin beendet worden. Die ver.di-Verhandlungskommission hat den KAV Berlin aufgefordert, sein Angebot zu überdenken und mitgeteilt, dass wir weiter an konstruktiven und zielführenden Gesprächen interessiert sind.

Nach dem TV Zukunftssicherung haben beide Tarifparteien bis zum 15. Juni 2017 die Möglichkeit, den Tarifvertrag zu kündigen. In diesem Fall würde zum 30. Juni die Friedenspflicht enden.

Was passiert bei einer Kündigung?

Sollte sich die ver.di-Tarifkommission dafür entscheiden, den Tarifvertrag zu kündigen, so würde die Angebotsautomatik von jährlich 2,5% bis letztmalig 2019 wegfallen. Darüber hinaus fällt der Schutz vor betriebsbedingten Beendigungskündigungen bei der BVG ab 2020 weg. Bei der Berlin Transport würde dieser Schutz sofort entfallen.

Wir würden in diesem Fall in eine normale Tarifrunde zum Entgelt einsteigen.

Über weitere Aktionen werden Euch die Mitglieder der ver.di-Tarifkommission und die Vertrauensleute separat informieren.

Für Fragen stehen Euch die Mitglieder der Tarifkommission gerne zur Verfügung.

Eure ver.di-Tarifkommission

